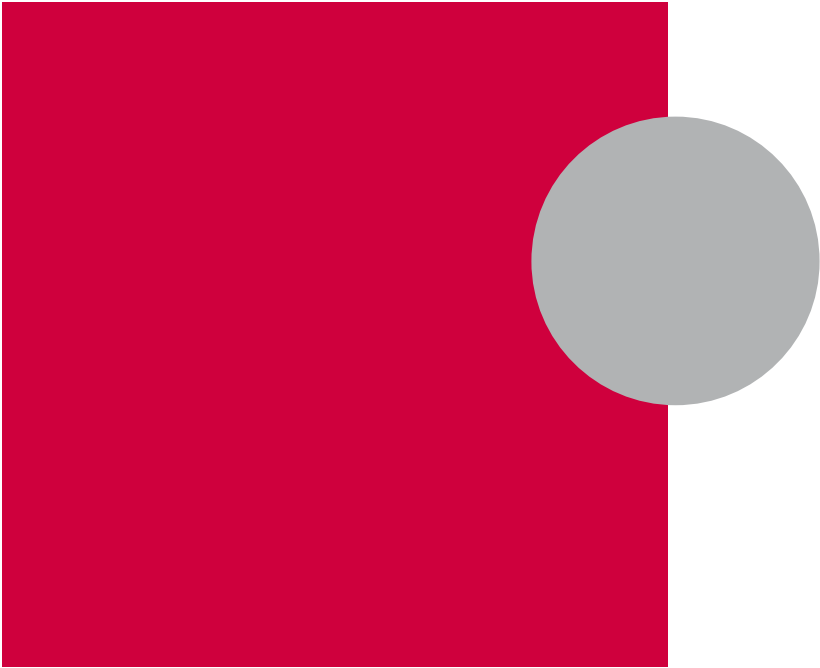


Jahresbericht 2024



Editorial

Das Jahr 2024 war ein bewegtes und bewegendes Jahr für unseren KFB. Nicht nur die Anlässe im Jahresprogramm boten eine Vielfalt an Erfahrungen, Unbekanntem und Begegnungen, auch zusätzliche Anlässe beschäftigten uns im Vorstand. Im Wissen um die aktuellen und zukünftigen Rücktritte im Vorstand, begannen wir das Jahr mit einem Zukunftstag. Das daraus entstandene Engagement von Frauen zeigte bald Früchte, so hat sich unser PlusPunkt erneuert und das Jahresprogramm 25 füllte sich, wir spürten Entlastung. Unser Vorstand und unsere Delegierten reisten an Impulstag, Bildungstag, Präsidentinnentreffen, Delegiertenversammlung und Herbstkonferenz für den Austausch mit Frauen der anderen Kantonalverbände. Dazu gehören immer Informationen, Angebote, Vernetzung, die unser Dachverband für uns leistet und das Zusammensitzen am Tisch. Bewegt und bewegend war unsere Jahresversammlung mit der Verabschiedung von Michaela Schade, unserer langjährigen Präsidentin und von Sabine Kempf, mit der Neuwahl von Mirjam Reichmuth in unseren Vorstand und dem sehr engagierten Austausch. Bewegung, im Kopf, im Herzen und mit den Füßen gehörte ebenso in unsere Anlässe durchs Jahr hindurch, die wir alle mit erfreulichen Teilnehmerinnenzahlen durchführen konnten.

Mein Dank geht an alle KFB Frauen, an Teilnehmerinnen und Organisierende, an die Frauengemeinschaften vor Ort, an alle, die im Hintergrund Unterstützung geben, ganz besonders aber an unsere Sekretärin Marianne und meine ehemaligen und aktuellen Vorstandsmitglieder, Michaela, Sabine, Elisabeth und Mirjam. Ihr seid Beweggrund und Mitbeweger unseres KFB.

Bewegung war sichtbar an der Weltsynode mit Vorwärts- und Rückwärtsschritten, die besonders uns Frauen betreffen; wir hoffen, dass der Stein im Rollen bleibt und wollen aktiv als KFB mitdenken und mitgestalten. Auch angesichts der sehr bewegten Weltlage sind wir aufgerufen mit offenen Augen in die Zukunft, in jeden neuen Tag zu gehen, im Wissen, dass wir nicht alleine unterwegs sind.

Rosmarie Itel

Unsere Anlässe 2024

15. Januar

KFB – wie weiter?

Dem Aufruf über die Zukunft des KFB zu diskutieren, folgten vier Frauen. Zusammen stellten wir uns den Fragen: Was würde fehlen, wenn es den KFB nicht mehr geben würde? Was fehlt mir heute im KFB? Was kann verbessert werden? Mögliche andere Organisationsformen? (Siehe auch PlusPunkt 1 | 2024) Marianne Studer

27. Januar

Feministisch-theologischer Studientag

Schöpfung als Segensraum mit Anregungen aus der keltischen Schöpfungsspiritualität

Frau Dr. Brigitte Enzner-Probst, lutherische Pfarrerin, einst Privatdozentin an der Uni Bern, gab uns informative Einblicke in die Geschichte, Kultur und Spiritualität der Kelten. Zum Schluss beschenkte sie uns mit einer Schöpfungsliturgie, die den grossen Bogen von Jona – sich dem Auftrag Gottes stellen – über die Kelten – bis zu uns heute spannte. Die Erfahrung, ein Mitgeschöpf (keinen Menschen) einzuladen, seine Botschaft der Ermutigung für unsere eigene Aufgabe wahrzunehmen und darauf zu antworten, war berührend und klingt nach, wie auch ihre stimmigen Einsetzungsworte für die Mahlfeier.

Die Kelten waren geschickte, kunstfertige Handwerker, tapfere Krieger, die den Tod nicht fürchteten, und Händler, die weite Distanzen zurücklegten. Sie siedelten sich im europäischen Raum an und entwickelten eine Hochkultur, verstanden Eisen zu schmieden und ihre Schwerter waren bei den Römern sehr begehrt. Ihre Spiritualität war naturverbunden und verstand sich in Ebenbürtigkeit. Die Verbindung zu den Göttern stellten Druiden, weise Philosophen und Barden her. Auf den Inseln in Irland, Wales und Schottland blieb die keltische Kultur von römischen und anderen Einflüssen ein Stück weit bewahrt.

Im 1. Jh. n. Chr. ging ihre Blütezeit zu Ende. War es das Leben in zahlreichen Stammesgemeinschaften mit Oberhäuptern, die sich voneinander unterschieden (Insel- und Festland-Kelten), die auf Eigenständigkeit beharrten und sich bekämpften, oder waren es Klimaveränderungen oder Seuchen, die sie schwächten?

Spirituelle Gründe verboten eine schriftliche Überlieferung. Erst im 5. und 6. Jh. wurde in Irland manches aus christlicher Sicht aufgeschrieben.

Die **Christianisierung** aus dem Süden war geprägt durch die römisch-katholische Kirche. Und andererseits zogen irisch-keltische Missionare südwärts wie z. B. Gallus, Beatus. Die irisch-keltische Christianisierung verlief bemerkenswert friedlich, weil Männer und Frauen, Gottes Liebe lebten. Ihr Vorbild überzeugte die Streithähne, und es gelang ihnen, Frieden zu stiften. Besonders zu erwähnen sind Columban, St. Patrick (stammte aus einer englisch-christlichen Familie, im 4. Jh. von Seeräubern nach Irland verschleppt, wo er ausgebildet wurde) und die hl. Brigida /Brigitta, (451-523 eine Königstochter, deren Grosszügigkeit, Dank und Lob beeindruckte). Sie war Heilerin über Distanzen hinweg, Hüterin des Feuers und eine Hebamme des Glaubens. Mit 30 gründete sie in Kildare (*Cill Dara*) ein Doppelkloster in einem Eichenhain. Es war ein Zentrum keltischer Bildung für Kleriker, mit philosophisch-

spiritueller Ausrichtung. Jede Nonne hatte ihre Hütte, war eigenständig und beteiligte sich an Ackerbau und Viehzucht. So entwickelte sich in den Anfängen eine geerdete Spiritualität

Schöpfung wurde als **Ausdruck Gottes** verstanden, der man dankend begegnete, ihren Segen wahrnahm und fließen liess. Der ganze Alltag war durchzogen von Segensgebeten und -ritualen. Im Alltäglichen des Brotbackens sah man die Verwandlungsfähigkeit des Lebens oder in einer Hand voll Wasser die Liebe Gottes. Pilgernd bat man, dass die Erde unter den Füßen gesegnet sei.

Gott war präsent an jedem Ort und in jedem Geschöpf. Die Bereitschaft sich mit seinem Segen zu verbinden, bedeutete: sich Ihm öffnen, danken, Liebe annehmen – Gottes Präsenz erfahren.

Im 7./8. Jh hatte die keltisch-christliche Spiritualität ihre Blütezeit. Ein trinitarisches Verständnis gab es wahrscheinlich schon in vorchristlicher Zeit. Den Kelten war eine Organisation in übergeordneten Strukturen fremd. Klöster waren wie Biotope, keine Institution, sondern einzelne Menschen lebten Gottes Liebe als Vision und Segen auf Augenhöhe in Ebenbürtigkeit. Dieses Charisma zog andere an und wirkte in seiner Strahlkraft. Äbte, Äbtissinnen und Bischöfe, so glaubte man, werden von Engeln inspiriert.

Bitter war die **Konfrontation mit der römisch-katholischen Kirche**, mit ihrer hierarchischen Organisation und Dogmenlehre, wie sie von Augustinus geprägt war: Dass wir durch die Gottesbeziehung aus der Sünde erlöst seien, ist ein Versuch in die Abstraktion zu gehen – eine Rettung ins Denken, weg aus der konkreten Realität von Bezügen. Sexualität und Frau-Sein wurden abgewertet und galten als Sünde.

Im keltischen Verständnis gilt der Segen der ganzen Schöpfung – allem, was es gibt. Sexualität ist ebenso das Werk Gottes, dem man sich als würdig zu erweisen hat. Augustinus hat den irischen Kirchenlehrer Pelagius, der in Rom den Sittenverfall gesehen hatte, verdammt. Dieser Bruch mit der indigenen Spiritualität wirkte wie ein Trauma – ein Bann, der übrigens bis heute von Rom nicht aufgehoben wurde. Reste des keltischen Christentums hielten sich vor allem auf der Insel Aiona.

Dorothea Lüdi

16. April

Jahresversammlung KFB

Die Frauen der Frauengemeinschaft Guthirt hiessen uns in Ostermundigen herzlich willkommen. Unter den Traktanden wurden verschiedene Anträge behandelt. Michaela Schade Rubi trat nach 12 Jahren Vorstandsarbeit aus dem Vorstand zurück und auch Sabine Kempf trat aus dem Vorstand aus. Beide wurden dankend mit grossem Applaus und Geschenken verabschiedet. Mirjam Reichmuth-Ackle liess sich spontan in den Vorstand wählen. Somit hat der KFB mit Elisabeth Waag, Rosmarie Itel und Mirjam Reichmuth-Ackle für ein Jahr drei Vorstandsfrauen. Anschliessend an die Versammlung genossen wir ein Konzert von Blues Fountain und danach einen feinen Apéro.

Marianne Studer

7. Mai

SKF-Kurs „Katholisch, weiblich sucht – meiner Religion auf der Spur

Eine lebendige und interessierte Gruppe von 12 Frauen setzte sich zusammen mit Katharina Jost Graf mit dem Begriff «katholisch» und dem eigenen Katholisch – Sein auseinander. Als Einstieg brachten alle einen Gegenstand und damit eine eigene Geschichte zum Begriff «katholisch» mit und eröffneten so ein weites Feld zur Diskussion. Sachliche Information und anregende Spielkarten luden zur Klärung und Stellungnahme ein. Es gab Grund zum Schmunzeln, zum aufmerksamen Hinhören auf die verschiedenen Ansichten und Erklärungen in der Gruppe. Freude machte allen, wie offen und differenziert unsere Einstellungen zum Katholisch - Sein waren. Dieses lebendige «Wort-Teilen» schlossen wir mit einem gemeinsamen Teilen von Brot, Dank und Segen.

Danke Dir, Katharina, und allen Teilnehmerinnen für diesen stärkenden Vormittag.

Rosmarie IteI

25. Mai

SKF Delegiertenversammlung in Chur

Das Motto des SKF für die Tagung lautete „Mit Herz, Geist und Hirn in die Zukunft“ Gastgeberinnen waren die Vorstandfrauen des Katholischen Frauenbunds Graubünden, die uns mit einer Dekoration aus selbstgenähten Säckchen gefüllt mit Gerste und dem Rezept für die berühmte Bündner Gerstensuppe empfingen.

Rund 220 Frauen nahmen an der Versammlung teil, die erstmals nach dem neuen Delegiertensystem durchgeführt wurde. Auch der KFB reiste mit „seinen“ 10 Delegiertenfrauen nach Chur.

Die Präsidentin Simone Curau führte durch die Sitzung. Der statuarische Teil verlief zügig. Neu wurde Lydia Corradini-Renggli aus dem Kanton Solothurn in den Verbandsvorstand gewählt.

Mit besonderer Freude konnte der Dachverband mitteilen, dass sich durch ihre Unterstützung in den Kantonen Obwalden, Uri und Zug neue Vorstandsteams gebildet haben.

Die Vizepräsidentin Katharina Jost Graf dankte Simone mit sehr wertschätzenden Worten für ihr grosses Engagement.

Dann wurden verschiedene Kantonalpräsidentinnen mit sehr grossem Applaus verabschiedet so auch Michaela Schade Rubi.

Das Mittagessen wurde an Stehtischen eingenommen. So ergaben sich vielfältige Möglichkeiten für Gespräche.

Am Nachmittag führte Sarah Paciarelli durch ein Gespräch mit den beiden Co-Geschäftsleiterinnen Karin Ottiger und Danielle Cotten. Karin konnte durch ihre 16-jährige Erfahrung aufzeigen was die Konstante im SKF ist: Solidarität, Zusammenhalt und Gestaltungswille, sich immer wieder auf die neuen Herausforderungen der Zeit einzustellen.

Dann zeigte Stephanie Neuhauser, Gründerin der Firma BrainDate, in einem humorvollen Referat auf, welche Mechanismen im Gehirn uns im Umgang mit Wandel beeinflussen.

Iva Boutellier beendete die DV mit spirituellen Gedanken. Die Frauen dankten mit tosendem Applaus für die gute harmonische und fröhliche Delegiertenversammlung.

Elisabeth Waag

29. Juni

Bibliodrama

Bewegte und bewegende Erfahrungen mit biblischen Texten

Nach einer kurzen Einführung durch Edith Zingg und der Vorstellungsrunde mit einer biblischen Person wurden wir Schritt für Schritt ins Bibliodrama geführt. Wir hörten auf den Text Mt 14,22ff, sammelten dann wichtige Rollen, die das Geschehen prägen. Unser Raum wurde zu einem Weg mit Stationen der Erzählung, des Geschehens. Jeder Ort wurde uns erklärt und wir suchten sie auf, damit jede von uns 10 Frauen ihren Ort erspüren konnte. Alle wurden durch die Leiterin befragt wer sie sei und weshalb sie genau hier stehe. Durch das aktive Zuhören, das Teilen der Erfahrungen ergab sich ein breites, oft überraschendes Spektrum, das unseren eigenen Standpunkt befragte, klären half und teilweise zu einer neuen Verortung führte. Am Nachmittag machten wir mit einem «Frauentext» Lk 24,1-12 dieselben 4 Schritte und kamen dann ins Spiel und das explizite Glaubensgespräch. Ein Gespräch, das vom ersten Moment an geführt wurde durch das Teilen von Erfahrungen, Überzeugungen, persönlichem Glauben. Kirche zeigte sich als eine Gemeinschaft in und durch Vielfalt!

Ganz herzlichen Dank allen Frauen und Edith für den bewegenden Tag!

Rosmarie IteI

20. August

Führung durch den Bremgarten-Friedhof

Ende oder Anfang - Nachdenken über Sterben und Leben

In diesem Sinne begaben sich am 20. August 16 Frauen auf den, von Freiwilligen gestalteten, Besinnungsweg auf dem Bremgartenfriedhof. Schon bald erkannten alle, dass der Bremgartenfriedhof mehr eine wunderschöne Parkanlage ist, denn ein herkömmlicher Friedhof. Gepflegte Rasenflächen wechseln sich ab mit Blumen- und Duftwiesen und ganz natürlichen Grasflächen auf denen sogar Schafe weiden. Dazwischen spenden prachtvolle, imposante alte Bäume Schatten, unter deren ausladendem Blätterdach der Besucher Ruhe findet und Kraft tanken kann. Über 15 „Stationen“ wurden wir fachkundig zu „Prominenten-, Urnen-, Themen-, Kinder- und Frühgeborenen-Gräbern wie auch zu den Grabfeldern für Muslime und Buddhisten und zum Hindu-Abdankungstempel geführt. Zu jedem Themenfeld ist ein Sinnspruch angebracht, der zum Nachdenken einlädt. Man spürt hier eine grosse Ehrerbietung vor dem Leben und Sterben. Der Bremgartenfriedhof ist ein kraftvoller Naherholungsort am Rande der Stadt Bern, der zum besinnlichen Verweilen einlädt. Man hörte da und dort eine Stimme „hier komme ich wieder her“. Ein gemütliches Beisammensein im Garten des Generationenhauses rundete die Gespräche und den Nachmittag ab.

Station 15: „Am Ende der Suche und der Frage nach Gott, steht keine Antwort, sondern eine Umarmung.“ Dorothea Sölle Elisabeth Waag

10. September

SKF-Kurs „Argumentieren – souverän und überzeugend“

Ein eher ungewohntes Bild: 12 Frauen, die meisten jung, sind gespannt auf den halben Tag mit Karin Ottiger und beantworten zuerst die Frage, weshalb sie im Kurs

sitzen. Es geht darum, andere Sichtweisen kennen zu lernen, die eigenen Interessen erfolgreich zu vertreten und einen Entscheid zu treffen. Wir lernen das 3 B Schema kennen und setzen es auch an einem Beispiel um. Viele praktische Hinweise wie Interessen erfolgreich vertreten werden können, wie Führung gehalten werden kann. Im Workshop versuchen wir ein Gegenüber davon zu überzeugen, dass sie genau die richtige Frau in unseren Vorstand ist, die dritte im Bund beobachtet. Der anschliessende Austausch war spannend und sehr heiter. Karin machte uns auch aufmerksam auf fehlerhafte Argumente, den Umgang mit leeren Behauptungen und die Notwendigkeit Grenzen zu setzen. Herzlichen Dank an Karin Ottiger für die souveräne Vermittlung. Dem jungen Ortsvereinsvorstand des frauenforum Schneisingen-Siglistorf wünschen wir überzeugendes Wirken. Rosmarie Ite

25. Oktober

Einzelmitgliederanlass

Es gab ein herzliches Wiedersehen mit treuen Mitgliedern am 25.10.24. Eine grosse Gruppe von 30 Frauen ist fasziniert von der Swiss Silk Manufaktur Bolligen. Ueli Ramseier, Textilingenieur, führt mit Dias in die Seidenraupenzucht ein. Die Raupenzucht wird im Sommer auf Bauernhöfen betrieben, wo aus den Raupen im Kokon Schmetterlinge entstehen. Im Herbst/Winter werden die Kokons in der Seiden Manufaktur verarbeitet.

Nach einer 100jährigen Pause ist die Seidenraupenzucht und -verarbeitung vor 15 Jahren in die Schweiz zurückgekehrt.

Der Kokon besteht aus einem Seidenfaden, der je nach Grösse bis zu 3000 m lang sein kann. Damit der Seidenfaden abgehaspelt werden kann, darf der Schmetterling nicht schlüpfen.

Der anspruchsvolle Rundgang zeigt, wie die Verarbeitung funktioniert. Wir sehen verschiedene Maschinen, hören Materialbezeichnungen, die nur Frauen, die stricken, sticken und häkeln, ein Begriff sein dürften.

Der Produktionsbeginn macht das Sieden der Kokons. Die Kokons werden im heissen Wasserbad eingeweicht. Dadurch löst sich der Seidenleim, der das Kokongespinnst zusammenhält. Der Schmetterling stirbt. Mit Stöpsel und Bürste und Rühren werden die Fadenanfänge herausgefischt. Es hängen sehr viele Fäden am Stöpsel, die z.T. ganz dick sind. Diese werden zu Garn.

In der Abhaspelmaschine werden 8 Seidenfäden, die mehrere 100 m lang sind, zusammengeführt. Der noch anhaftende Seidenleim verklebt die Seidenfäden, wenn sie zwischendurch reissen. Nach dem Abhaspeln bleiben die toten Larven zurück, welche zu Tierfutter werden.

In einer anderen Maschine wird das Rohmaterial verzwirnt. 4 Rohseidenfäden von 9 km Länge wiegen zusammengezwirnt nur 20 g!

Beim Verzwirnen wird der Seidenbast entfernt. Defekte Kokons, sowie Seidenabfall werden zu Schappeseide. Diese Rohware wird mit hoher Drehzahl zu Garn versponnen.

Wir sehen auch Maschinen, die karden und welche, die spinnen.

Zum Verkauf stehen Schals, Krawatten, Seife, Balsam.

Unsere Aufmerksamkeit wird im nahen Bistro mit einem Getränk auf Kosten des KFB belohnt. Der ungezwungene Austausch war sehr erholsam. Danke!

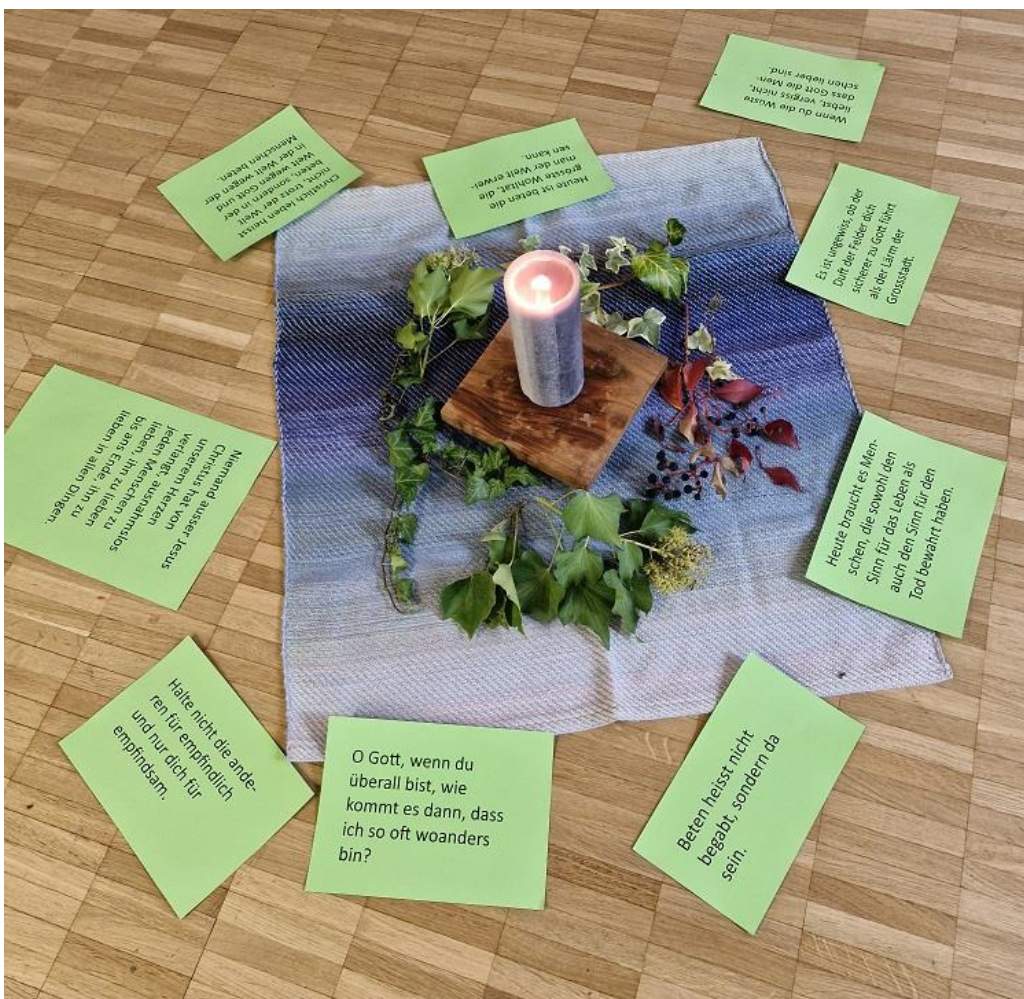
Christina Kramer

4. / 5. November

Bildungs- und Besinnungstage mit Hildegard Aepli Gott einen Ort sichern

Für die einen war Madleine Delbrêl eine bekannte, hochinteressante Frau, für die andern Teilnehmerinnen eine Unbekannte, die sie näher kennenlernen wollten. Und so warteten wir gespannt auf den Tag mit Hildegard Aepli. Wir starteten mit Zitaten, die zu einer Stellungnahme herausforderten und zu einem ersten Austausch. 1904 wurde Madleine Delbrêl in Frankreich geboren, sie erlebte beide Weltkriege, das 2.vatikanische Konzil und verstarb 60-jährig. Persönliche Erlebnisse und wegweisende Begegnungen führten zu einer Bekehrung und zur Aufgabe Gott im kommunistisch- atheistischen Umfeld einen Ort zu sichern. Dieser Ort war Yvry, wo sie in einer kleinen Gemeinschaft von Frauen dem Auftrag: «Die Liebe ist unsere einzige Aufgabe» radikal nachlebte. Mit Bildern und vielen Texten brachte uns Hildegard dieses Leben näher. Wichtige Anliegen von Madleine Delbrêl waren das Gebet, die Aufgabe der Christen und wie das Evangelium gelebt werden kann. Im Begleitheft durften wir diese alltagspraktischen Anregungen und Gedanken mit nach Hause nehmen, in der kleinen Schlussfeier als Gold in der Hand und im persönlichen Zuspruch «Die Liebe ist unsere einzige Aufgabe» im Herzen. Danke allen für diesen Tag.

Rosmarie IteI



Erfolgsrechnung	Budget 2024	
	<i>Aufwand</i>	<i>Ertrag</i>
Beitrag an SKF	3'800	
Vereinsbeiträge	580	
KFB JV	2'300	
Tagungen, Kurse	4'300	
Verbandsarbeit	7'500	
Druckkosten, Büromaterial	2'500	
SKF-Impulsmaterial	100	
Porti, Telefon, Website	1'400	
Lohn, Spesen Sekretariat	11'700	
Sozialversicherungen	1'400	
Post-, Bankspesen	150	
Diverse Ausgaben	100	
Spenden	2'000	
Unterhalt, Ersatz	500	
Mitgliederbeiträge		9'800
Beitrag Landeskirche		12'000
Beitrag GKG		10'000
Kollekten		1'500
Anlässe		1'000
Spenden		0
Zinsen		0
Diverse Einnahmen		0
	38'330	34'300
Gewinn / Verlust		4'030
	38'330	38'330

Rechnung 2024		
<i>Aufwand</i>	<i>Ertrag</i>	
	3'313.50	
	580.00	
	2'669.66	
	4'446.50	
	6'977.70	
	3'142.44	
	36.00	
	1'024.60	
	11'708.50	
	1'263.75	
	109.47	
	75.00	
	2'000.00	
	0.00	
	8'755.00	
	12'000.00	
	10'000.00	
	2'798.35	
	1'306.50	
	253.00	
	65.00	
	0.00	
	37'347.12	35'177.85
		2'169.27
	37'347.12	37'347.12

	Budget 2025	
	<i>Aufwand</i>	<i>Ertrag</i>
Beitrag an SKF	3'300	
Vereinsbeiträge	580	
KFB JV	2'000	
Tagungen, Kurse	4'300	
Verbandsarbeit	7'500	
Druckkosten, Büromaterial	3'000	
SKF-Impulsmaterial	100	
Porti, Telefon, Website	1'000	
Lohn, Spesen Sekretariat	11'700	
Sozialversicherungen	1'300	
Post-, Bankspesen	150	
Diverse Ausgaben	100	
Spenden	2'000	
Unterhalt, Ersatz	500	
Mitgliederbeiträge		8'700
Beitrag Landeskirche		12'000
Beitrag GKG		10'000
Kollekten		1'500
Anlässe		1'000
Spenden		0
Zinsen		0
Diverse Einnahmen		0
	37'530	33'200
Verlust		4'330
	37'530	37'530

Bilanz 2024

	Aktive	Passive
Kasse	19.60	
PostFinance	48'990.81	
UBS	-	
Aktien 1000 Frauen f.d.Frieden	1.00	
Transitorische Aktive	55.75	
Transitorische Passive		30.00
Eigenkapital per 1.1.2024		51'206.43
	49'067.16	51'236.43
Verlust / Gewinn	2'169.27	
	51'236.43	51'236.43

Eigenkapital per 31.12.2024

49'037.16

Das Konto bei der UBS wurde per Ende 2024 aufgelöst und der Betrag von Fr. 9'623.25 (inkl. Zinsen) wurde dem PostFinance Konto gutgeschrieben.

Revisorinnenbericht 2024

Revisorinnen
Jacqueline Born, 3858 Hofstetten BE
Martha Waeger, 3400 Burgdorf

An die Jahresversammlung des
Katholischen Frauenbunds Bern

11. Februar 2025

Revisorinnenbericht 2024

Liebe Frauen


Als gewählte Rechnungsrevisorinnen des KFB haben wir die Buchführung und die von der Finanzverantwortlichen vorgelegte Rechnung für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Vereinsjahr durch Stichproben geprüft.

Bilanz, Erfolgsrechnung und die ausgewiesenen Saldi stimmen mit den vorliegenden Belegen überein.

Aufgrund unserer Prüfung stellen wir fest, dass die Buchführung und die Jahresrechnung Gesetz und Statuten entsprechen.

Die Rechnung schliesst bei Aufwand von Fr. 37'347.12 und Ertrag von Fr. 35'177.85 mit einem Verlust von Fr. 2'169.27. Nach Verbuchung des Verlusts beträgt das Eigenkapital per 31. Dezember 2024 Fr. 49'037.16.

Wir empfehlen, die vorliegende Rechnung 2024 zu genehmigen und der verantwortlichen Kassiererin und dem ganzen Vorstand Decharge zu erteilen.


Jacqueline Born


Martha Waeger

Bern 11. 2. 25

Wir haben folgenden Organisationen des SKF gespendet:

Solidaritätsfonds für Mutter und Kind und Elisabethenwerk je Fr. 1'000.00

Vertretungen und Mitgliedschaften in verschiedenen Organisationen

Der KFB wird im Landeskirchenrat durch Sabine Kempf vertreten.

Der KFB ist Mitglied bei: und wurde 2024 vertreten durch:

Caritas Bern
Frabina
Frauenzentrale BE
Haus der Religionen

Vera Schlittler
Elisabeth Waag
Vera Schlittler
Angela Büchel Sladkovic

Einzelmitglieder

Der KFB hat 167 Einzelmitglieder

Herzlichen Dank!

Allen Spenderinnen, die den Jahresbeitrag aufgerundet haben.

Herzlichen Dank!

Wir wurden finanziell unterstützt von:

- Römisch-katholische Landeskirche des Kantons Bern
- Römisch-katholische Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung, Bern
- einigen Kirchgemeinden des Kantons Bern

Adressliste Katholischer Frauenbund Bern



Kantonalvorstand ab JV 2025

Bildungsbeauftragte:

Rosmarie Itel 031 931 27 07 rosmarie.itel@bluewin.ch

Öffentlichkeitsarbeit:

Mirjam Reichmuth-Ackle 076 812 61 40 mirjam.ackle@bluewin.ch

Neuwahl:

Monica Hennessen monica.hennessen@bluewin.ch

Sekretariat mit Finanzverantwortung

Marianne Studer

Mittelstrasse 6a

3012 Bern

031 301 49 80

frauenbund@kathbern.ch

Öffnungszeiten: dienstags 08.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr

Regionalvertreterinnen

Region Berner Oberland

Region Biel Seeland

Region Emmental und Mittelland

Michaela Schade Rubi

Elisabeth Waag

Rosmarie Itel

michaela.schade65@gmail.com

e.waag@besonet.ch

rosmarie.itel@bluewin.ch



Wichtige Adressen

SKF

Schweizerischer Katholischer Frauenbund
Kasernenplatz 1
6000 Luzern 7

041 226 02 20

info@frauenbund.ch

Fachstelle Ehe - Partnerschaft - Familie

Anita Gehriger
Mittelstrasse 6a
3012 Bern

031 300 33 45

ehe.bern@kathbern.ch

Frauenhaus Bern
Frauenhaus Biel
Frauenhaus Thun

031 332 55 33

032 322 03 44

033 221 47 47

info@frauenhaus-bern.ch

info@sofemmes.ch

info@frauenhaus-thun.ch

Frauenzentrale Bern

Zeughausgasse 14
3011 Bern

031 311 72 01

sekretariat@frauenzentralebern.ch

Frabina

Kapellenstrasse 24
3011 Bern

031 381 27 01

info@frabina.ch

Caritas Bern

Zähringerstrasse 25
3012 Bern

031 378 60 00

info@caritas-bern.ch

Haus der Religionen - Dialog der Kulturen

Europaplatz 1
3008 Bern

031 380 51 00

info@haus-der-religionen.ch

Redaktion Pfarrblatt

Alpeneggstrasse 5
3012 Bern

031 327 50 50

redaktion@pfarrblattbern.ch

Redaktion Angelus

Aebistrasse 86
2503 Biel

032 329 50 81

angelus.biel@kathbielbienne.ch